

# Zürcher Nordküste

Autor(en): **Felix, Alexander**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **137 (2011)**

Heft 44: **Zürcher Nordküste**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Siedlung «Aspholz» (pool Architekten) ist zurzeit die markanteste Klippe an Zürchs Nordküste in Affoltern (Foto: Anna-Lena Walther/Red.)

## ZÜRCHER NORDKÜSTE

Wo wogende Wiesen und freie Felder vom Katzensee her an schroffen, siebengeschossigen Wohnklippen enden, liegt Affoltern. Die Bezeichnung «Nordküste» für das Gebiet entstammt einer Studie von Christophe Girod mit Patrick Gmür Architekten. Ihre Vision, eine Anspielung auf die «Goldküste» am rechten Zürichseeufer, zielt auf die Entstehung eines neuen Stadtzentrums in Affoltern und beinhaltet einen Landschaftspark, der dazu beitragen soll, die Lebensqualität in diesem weniger privilegierten Teil der Stadt zu verbessern. Das Wachstum der Gemeinde in den Gebieten «Im Bungert» und «Ruggächer» in den letzten Jahren hängt mit dieser Planung zusammen.

Das Titelfoto zeigt die Siedlung «Aspholz» von pool Architekten, die als Schallschutzbauung zur Autobahn Assoziationen an eine moderne Stadtmauer weckt. Hinter dieser Mauer steckt aber weniger bauliche Dichte, als man im Gegensatz zur landschaftlichen Weite erwarten könnte. Die Arealüberbauungen sind zwar ähnlich hoch wie die Haussmann'schen Blockränder in Paris, halten aber verhältnismässig viel Abstand voneinander, mit der Folge, dass die Strassenräume wenig gefasst wirken. Andererseits stellt sich nicht der Eindruck ein, dass Landschaft und Quartier bewusst vernetzt werden. Zudem fehlt die für eine lebendige Stadt notwendige Nutzungsvielfalt in den Erdgeschoss. Dass im Gebiet «Ruggächer» aber durchaus spannende zeitgemässe Architektur stattfindet, zeigt die Anfang 2011 fertiggestellte Siedlung «Klee» von Knapkiewicz + Fickert Architekten. Insgesamt scheinen die Erweiterungsgebiete jedoch als Vorstadt und nicht als Kernstadt konzipiert worden zu sein.

Dabei hat Affoltern bereits in den 1940er- und den 1960er-Jahren Wachstumsschübe erfahren. In diesem Bereich finden derzeit Nachverdichtungen statt. Einen gelungenen Nutzungsmix steuern hier pool Architekten mit ihrer Siedlung «Frieden» aus Alterswohnungen und Einrichtungen für Kinder bei.

Im Gegensatz zu aktuellen Nachverdichtungen im Luxussegment (vgl. TEC21 39/2011) zeigt die vorliegende Ausgabe eher die Wohnrealität vieler. Ein Blick in die Wohnungen verdeutlicht, dass der Unterschied hauptsächlich in knapperen Wohnflächen liegt – die Grundrisse und Raumkompositionen müssen sich hingegen keinesfalls verstecken.

Die Entwicklung an der Nordküste ist aber wohl nicht abgeschlossen. Mittlerweile gibt es Initiativen, mittels deren die Bewohnerinnen und Bewohner die weitere Ausgestaltung ihres Quartiers in die eigenen Hände nehmen und für eine Belebung sorgen werden. Und vielleicht werden – wenn alle Strassenbäume ausgewachsen sind – die nächsten Planenden mit einer Nachverdichtung der heutigen Neubauquartiere fortfahren ...

Alexander Felix, felix@tec21.ch

### 5 WETTBEWERBE

Die Stimmung der 1970er-Jahre | Schulraum und Turnhalle Brislach

### 10 MAGAZIN

Gestapelt und geschichtet | Der echte Gestalter

### 16 AFFOLTERN AUF DEM LANGEN WEG ZUR STADT

Daniel Kurz Innerhalb weniger Jahre wurde aus Zürich Affoltern ein boomendes Entwicklungsgebiet mit rund 2000 neuen Wohnungen und 5000 neuen Bewohnerinnen und Bewohnern.

### 20 INSEL IN DER VORSTADT

Alexander Felix Im Stadterweiterungsgebiet «Ruggächer» setzte die Siedlung «Klee» von Knapkiewicz + Fickert Architekten den letzten Baustein und bildet eine urbane Insel in der Vorstadt.

### 23 STADTBAUSTEIN FÜR JUNG UND ALT

Andrea Wiegelmann Im alten Kern von Affoltern kombiniert die Siedlung «Frieden» von pool Architekten als Nachverdichtung Alterswohnungen mit Einrichtungen für Kinder.

### 27 SIA

Neue Publikationen | Andreas Bernasconi: «Es geht nicht nur um den Wald»

### 32 PRODUKTE

### 37 IMPRESSUM

### 38 VERANSTALTUNGEN